

Beschlussvorlage

- öffentlich -

Datum: 22.10.2020

Fachbereich/Eigenbetrieb	Bürgermeister
Fachdienst	BGM

Beratungsfolge	Termin	Beratungsaktion
Magistrat	27.10.2020	zur Kenntnis
Bau-, Planungs- und Umweltausschuss	02.11.2020	zur Kenntnis
Stadtverordnetenversammlung	05.11.2020	zur Kenntnis

Betreff:

Initiative für eine umweltpolitisch vertretbare Wiederbelebung des Luftverkehrs in Deutschland

Bericht zu aktuellen Initiativen der Frankfurter Fluglärmkommission (FLK) sowie der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmkommissionen (ADF)

Beschlussvorschlag:

Die aktuelle Initiative der Frankfurter Fluglärmkommission (FLK) sowie der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmkommissionen (ADF) für eine umweltpolitisch vertretbare Wiederbelebung des Luftverkehrs in Deutschland wird zur Kenntnis genommen.

Sachdarstellung:

Bisherige Vorgänge:

Die aktuelle Lage des Luftverkehrs in Deutschland ist beispiellos. Noch nie seit der rund 100jährigen Geschichte des luftseitigen Passagier- und Frachtverkehrs hat es einen derartigen Einbruch der Geschäftstätigkeit gegeben. Bislang war, bis auf zeitlich sehr eng begrenzte Abschwächungen, stets ein kontinuierliches Wachstum insbesondere am Flughafenstandort Frankfurt zu verzeichnen.

Das bisherige Wachstum führte unbestreitbar zu weitreichenden Impulsen im Hinblick auf Wirtschaft, Finanzausstattung und Arbeitsmarkt im lokalen und regionalen Umfeld von Flughäfen. Zugleich aber gingen z. T. schwerwiegende Umweltbelastungen damit einher, die insbesondere aus Lärm- und Luftschadstoffbelastungen aber auch aus der Klimaschädlichkeit resultierten.

Diverse Initiativen seitens der Frankfurter Fluglärmkommission, der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Fluglärmkommissionen, der Bundesvereinigung gegen Fluglärm und des Umweltbundesamtes zu relevanter Minderung von Umweltschäden und gesundheitlichen Beeinträchtigungen wurden bislang seitens des Bundesgesetzgebers nahezu vollständig ignoriert.

Diese Ignoranz ist sicherlich auch auf die Sorge politischer Entscheidungsträger zurückzuführen, dass Beschränkungen des Luftverkehrs zu Störungen im gesamtwirtschaftlichen Kontext und damit zu Arbeitsplatzverlusten führen könnten. Die damit erwartbaren Beeinträchtigungen bei Zustimmungswerten für die jeweiligen politischen Verantwortungsträger sollten offenkundig vermieden werden.

Nun besteht eine veränderte Ausgangslage.

Der Luftverkehr ist nicht durch umweltpolitische Initiativen sondern durch ein Virus nahezu zum Erliegen gekommen. Bereits jetzt steht fest, dass in diesem Sektor massiv Arbeitsplätze abgebaut werden. Prognosen zur Erholung der Luftverkehrswirtschaft sehen Zeiträume zwischen 2025 und 2030 um das Verkehrsaufkommen des Jahres 2019 wieder zu erreichen.

Diese Ausgangslage, in der die Luftverkehrsbranche veranlasst ist, sich grundsätzlich neu strategisch aufzustellen, um einen Neustart erfolgreich zu bewältigen, sollte unbedingt dazu genutzt werden, den bedeutsamen Umwelt-, Klima- und Gesundheitsschutzziele gerecht werden zu können, die auch von wissenschaftlicher Seite schon lange gefordert werden.

Das beigefügte Positionspapier unterbreitet einen Vorschlag, wie ein Prozess hierzu unter Beachtung der wirtschaftlichen Bedeutung des Luftverkehrs gestaltet werden sollte.

Damit wird abermals aus Raunheim heraus ein konstruktiv-pragmatisches und kein ideologisch-appellatives Verfahren vorgeschlagen und engagiert vertreten. Dies erfolgt deshalb, weil nur einer solchen Vorgehensweise Erfolgchancen im Hinblick auf erreichbare Verbesserungen beim Umwelt-, Klima- und Gesundheitsschutz eingeräumt werden können.

Finanzielle Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen	Wählen Sie ein Element aus.
Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
Betriebszweig	Betriebszweig
Konto Erfolgsplan	Konto Erfolgsplan
Maßnahme Vermögensplan	Maßnahme Vermögensplan
Überschreitung Planansatz	Betrag Euro
Deckungsvorschlag	Einsparung bei Maßnahme ...
Mittel im Rahmen des Wirtschaftsplans	Wählen Sie ein Element aus.
Sonstige Hinweise:	
Klicken Sie hier, um Text einzugeben.	

Jühe
Bürgermeister

Anlage(n):

- (1) Plädoyer für einen durchdachten Neustart des Luftverkehrs während/nach der Coronakrise